

Gangstörung nach Schlaganfall - es muss nicht immer Spastik sein

Martin Huber

Die Wiedererlangung der sicheren Gehfähigkeit (z.B. nach Schlaganfall) ist eines der wichtigsten Ziele der Neurophysiotherapie. Die Beeinträchtigung der Gehfähigkeit kann unterschiedlichste Ursachen haben. Der Spastik wird traditionell ein maßgeblicher Beitrag an Bewegungsstörungen zugesprochen. Der Vortrag hinterfragt sowohl die Definition von Spastik als auch die Rolle von Spastik bei Gangstörungen. Da Spastik nur ein mögliches motorisches Symptom nach Läsion des oberen Motoneurons ist, kann ihre Bedeutung nur unter Berücksichtigung des UMNS (Upper Motor Neuron Syndrome) adäquat eingeschätzt werden. Es wird an einem Fallbeispiel ein mögliches Clinical Reasoning dargestellt. Außerdem wird ein Ausblick auf evidenzbasierte/-orientierte Behandlungsansätze gegeben.